

Anthroposophische Psychiatrie Psychotherapie und Psychosomatik

Menschenkunde, Therapie und Prävention
seelischer Erkrankungen

Internationale Jahreskonferenz für Anthroposophische Medizin
Medizinische Sektion am Goetheanum, Dornach / Schweiz
Donnerstag, 13. bis Sonntag, 16. September 2012

Goetheanum



Liebe Besucher und Mitarbeiter der Jahreskonferenz 2012

Das Thema der diesjährigen Jahreskonferenz am Goetheanum umfasst das gesamte Feld seelischer Erkrankungen. Seit Jahrhunderten und in allen Kulturen kennen wir seelisches Kranksein, das sich zum Beispiel in schwerer Melancholie oder psychotischem Aussersichsein («Irresein», «Tobsucht» u.a.) äussert.

Seit dem 19. Jahrhundert können wir jedoch in steigendem Masse Krankheitsformen wie neurotische Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, traumatische Störungen, Aufmerksamkeitsstörungen und viele andere beobachten, die mit den Herausforderungen der gegenwärtigen Zeitsituation zusammenhängen und die Rudolf Steiner als «Kulturkrankheiten» bezeichnet: «Daher kommen die Kulturkrankheiten, Kulturdekadenzen, alle die seelischen Leerheiten, Hypochondrien, Verschrobenheiten, Unbefriedigtheiten, Schrülenhaftigkeiten und so weiter, auch alle die Kultur attackierenden, aggressiven, gegen die Kultur sich auflehrenden Instinkte. Denn entweder nimmt man die Kultur eines Zeitalters an, passt sich an, oder man entwickelt das entsprechende Gift, das sich absetzt und das sich nur auflösen würde durch die Annahme der Kultur.» Und als Möglichkeit für eine Verwandlung sieht Rudolf Steiner: «Es muss in der Welt die Möglichkeit vorhanden sein, zum Beispiel gerade für unsere Zeit, dass die Menschen zu einem gewissen spirituellen Leben kommen, dass sie Impulse für ein freies inneres, spirituelles Leben in sich entwickeln.» (1. Januar 1917, GA 173b, S.182, 184; bisher GA 174)

Die Not heutiger Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik liegt nach wie vor in dem unzureichend geklärten Verhältnis von Leib, Seele

*Durch schwere Seelenhindernisse,
Durch wirre Geistesfinsternisse –
Zur ernsten Klarheit,
Zur lichten Wahrheit.*

Rudolf Steiner

GA 40, S. 216

Vortrag Berlin 6. März 1913,

GA 62, S. 415

und Geist. In dem Vortrag «Die Hygiene als soziale Frage» (7. April 1920, GA 314) und in dem Votum «Zur Psychiatrie» (26. März 1920, GA 314) zeigt Rudolf Steiner Perspektiven einer *künftigen Seelenheilkunde* auf, die den ganzen Leib als Spiegelungsorgan des Seelischen und Geistigen versteht und die das Ich als selbständigen Geist erleben lässt.

Wir möchten die Grundzüge einer in diesem Sinne *künftigen Seelenheilkunde* in den Morgen- und Abendvorträgen thematisieren. Dabei werden uns Motive aus den Mysteriendramen im Sinne einer praktischen Seelen- und Schicksalskunde eine Hilfe sein. In den vielfältigen Arbeitsgruppen werden exemplarisch aus verschiedenen Arbeitsfeldern therapeutische Wege aufgezeigt, die selbstverständlich bei der Weite des Fachgebietes unvollständig bleiben müssen.

Wir bedanken uns bei allen, die zur Vorbereitung der Jahreskonferenz beigetragen haben und freuen uns auf eine anregende Zusammenarbeit.

Herzlichst

Für die Vorbereitung –

*Ad Dekkers, Henriette Dekkers, Michaela Glöckler, Boris Krause,
Michaele Quetz und Wolfgang Rissmann.*

Für die Internationale Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM –
Andreas Arendt, Roland Bersdorf, Guus H. van der Bie, Ad Dekkers, Henriette Dekkers, Stefan Geider, Michaela Glöckler, Wolf-Ingo Gobin, Rüdiger Grimm, Rolf Heine, Nand De Herdt, Angelika Jaschke, Andreas Jäschke, Kirstin Kaiser, Manfred Kohlhase, Natascha Neisecke, Unda Niedermann, Anna Sophia Riekert, Hans-Jürgen Schumacher, Patrick Sirdey, Heike Sommer, Johannes Stellmann, René de Winter, Peter Zimmermann.

Donnerstag 13.9.2012	Freitag 14.9.2012
13.30 h Dozententreffen	9.00 – 10.30 h Die Seele des Menschen, ein dramatischer Kampfplatz Die Herausforderung der Bewusstseinsseele <i>Ad Dekkers</i>
	Pause, 10.30 – 11.15 h
	11.15 – 12.30 h Kleingruppenarbeit zu Kernfragen sozialer Gesundheit <i>Die Einteilung zu den Gruppen erfolgt bei Tagungsbeginn am 13. September im Rahmen der Begrüßung und per Aushang</i> Mittagspause, 12.30 – 14.00 h
14.00 – 15.15 h Beginn der Arbeitsgruppen und Berufsgruppentreffen	14.00 – 15.15 h Arbeitsgruppen und Berufsgruppentreffen
15.30 h Begrüßung im Grossen Saal des Goetheanum Konzert (In Vorbereitung)	Pause, 15.15 – 15.45 h
	15.45 – 16.45 h Forum Arbeit am Rhythmus im therapeutischen Prozess und in der Prävention <i>Henning Elsner, Andreas Laubersheimer, Christian Schopper</i> Moderation: <i>Michaela Glöckler</i>
Pause, 16.45 – 17.15 h	Pause, 16.45 – 17.15 h
17.15 – 18.45 h Seminare und Arbeitsgruppen	17.15 – 18.45 h Seminare und Arbeitsgruppen
Pause, 18.45 – 20.00 h	Pause, 18.45 – 20.00 h
20.00 – 21.30 h Künstlerischer Auftakt Depression als existentielles Erlebnis am Abgrund des Seins Die Aufgabe der Verwandlung im Angesicht des Grossen Hüters der Schwelle <i>Henriette Dekkers</i>	20.00 – 21.30 h Künstlerischer Auftakt Psychotisches Erleben als Verlust der eigenen Urteilskraft Die verstärkte Suche nach wahrer Wirklichkeit <i>Wolfgang Rissmann</i>

Samstag 15.9.2012	Sonntag 16.9.2012
9.00 – 10.30 h Der Leib des Menschen als Spiegelungsorgan für psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen <i>Michaele Quetz, Wolfgang Rissmann</i>	9.00 – 10.30 h Die gesundende Kraft des menschlichen Geistes <i>Peter Selg</i>
Pause, 10.30 – 11.15 h	Pause, 10.30 – 11.15 h
11.15 – 12.30 h Kleingruppenarbeit zu Kernfragen sozialer Gesundheit	11.15 – 12.15 h Kleingruppenarbeit zu Kernfragen sozialer Gesundheit 12.30 – 13.00 h Abschluss im Plenum, Grundsteinmeditation
Mittagspause, 12.30 – 14.00 h	Tagungsende, 13.00 h
14.00 – 15.15 h Arbeitsgruppen und Berufsgruppentreffen	
Pause, 15.15 – 15.45 h	
15.45 – 16.45 h Forum Quo vadis Anthroposophische Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik? <i>Henriette Dekkers, Matthias Wildermuth, Michaele Quetz, Wolfgang Rissmann</i> Moderation: <i>Harald Matthes</i>	
Pause, 16.45 – 17.15 h	
17.15 – 18.45 h Seminare und Arbeitsgruppen	
Pause, 18.45 – 20.00 h	
20.00 – 21.30 h Künstlerischer Auftakt Von den karmischen Ursachen psychopathologischer Phänomene und deren Heilung Die Gestalt der Maria in Rudolf Steiners Mysteriendramen <i>Michaela Glöckler</i>	

Änderungen möglich

Arbeitsgruppen

Arzneimittel

Donnerstag bis Samstag 14.00 – 15.15 h

1. Behandlung von depressiven Störungen durch Arzneimittel und äussere Anwendungen. Mit praktischer Demonstration von Anwendungen. Dr. med. Wolfgang Rissmann, Arzt für Psychiatrie, Buchenbach / DE; Vivianne Demarais, Krankenschwester, Buchenbach / DE (deutsch, englisch, französisch)

2. Potenzierte Organpräparate in Psychiatrie und Psychosomatik. Dr. med. Franziska Roemer, praktische Ärztin, Bad Boll-Eckwälden / DE. Mit Beiträgen aus der Praxis von weiteren Ärzten (deutsch, englisch, spanisch)

3. Einsatz von Psychopharmaka im Rahmen eines integrierten anthroposophischen Behandlungskonzeptes. Menschenkundliches Verständnis der Neurotransmitter als «therapeutische Gifte» zur Stärkung leiblicher Bewusstseinsprozesse. Dr. med. Johannes Reiner, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Stuttgart / DE; Dr. med. Siegward Elsas, Arzt für Neurologie, Arlesheim / CH (deutsch, englisch)

Körpertherapie

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

4. Äussere Anwendungen in der Anthroposophischen Psychiatrie und Psychosomatik, Biodynamische Körperpsychotherapie nach Gerda Boyesen. Konzepte, Indikation und Wirkprinzipien bei seelischen Erkrankungen. Einführung in die Möglichkeiten einer prozessualen Therapiebegleitung anhand von Eigenbeobachtung und Fremdbeobachtung. Mit Fallbeispielen. Charlotte Allmer, Biodynamische Körperpsychotherapeutin, Rhythmische Masseurin, Graz / AT (deutsch, englisch)

5. Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman in der Psychiatrie und Psychosomatik. Wir wollen in der Arbeitsgruppe die Vorträge so aufgreifen, dass wir die Krankheitsbilder und therapeutischen Anregungen in die praktische Anwendung führen. Die Entwicklung eines Behandlungskonzeptes und die praktische Durchführung desselben durch Massage, Einreibungen und Organbehandlungen werden den Bezug zur entsprechenden Erkrankung herstellen. Eva-Marie Batschko, Krankenschwester, Ausbilderin für Rhythmische Massage, Rhythmische Einreibungen und Anthroposophische Pflege, Carus-Akademie Hamburg/DE (deutsch, englisch)

6. Bewegungs- und Körpertherapie auf dem Hintergrund von Spacial Dynamics® in der Akutpsychiatrie. Anhand von verschiedenen Krankheitsbildern und Fallbeispielen der Akutpsychiatrie werden Interventions- und Heilungsmöglichkeiten besprochen und auf dem Hintergrund von Spacial Dynamics® in Bewegung umgesetzt. Fallbeispiele der Teilnehmer sind erwünscht. Dieter Bigler, Bewegungs- und Körpertherapeut, St. Urban/CH; Josy Höller, Leitende Psychologin, St. Urban/CH (deutsch, englisch)

Kunsttherapie

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

7. Der Umgang mit «schwierigen» Patienten – auf Grundlage des Ego-States-Modells. Referate, Fallbeispiele, Gespräch. Für Pflegende, Therapeuten und Ärzte, die nach Möglichkeiten suchen, mit sogenannten schwierigen Patienten leichter und wertschätzender umgehen zu können und eigene Kräfte zu sparen. Keine Teilnahmevoraussetzungen! Susanne Rivoir, Kunst- und Psychotherapie (HPG), Biografearbeit, Niefern-Öschelbronn/DE (deutsch)

8. Kunsttherapie in der Psychosomatik. Am Beispiel von Patienten soll die Zusammenarbeit von Psychotherapie und Maltherapie dargestellt werden. Wie zeigen sich die Phänomene der Erkrankung? Wie kann man durch die anthroposophische Menschenkunde zur Diag-

nose und zur Therapie kommen? Boris Krause, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Filderstadt / DE; Christine Pommerenke, Kunsttherapeutin (Malerei, Plastik), Lehrbeauftragte, Filderstadt / DE (deutsch)

9. Musik- und Gesangstherapie bei seelischen Erkrankungen.

Zur Betrachtung kommen insbesondere depressive Störungen und ausgewählte psychosomatische Störungen mit Hinweisen zu Indikation und Therapie. Gruppenarbeit mit aktiven Arbeitselementen, Phänomenstudien, Gespräch. Viola Heckel, Musik- und Gesangstherapeutin, Buchenbach / DE; Stephan Kühne, Musiktherapeut, Berlin / DE (deutsch, englisch)

Seelenübungen

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

10. Ich-Stärkung durch Seelenübungen bei depressiven Störungen, Angststörungen und Psychosen. Indikation, Durchführung und therapeutische Effekte. Mit praktischen Übungen. Klaus Adams, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Experte für Anthroposophische Pflege, Kirchzarten / DE (deutsch)

11. Gewohnheitsänderung als Methode zum selbstbewussten Umgang mit biographischen Krisen, depressiven Störungen und psychosomatischen Krankheiten. Indikation und therapeutische Erfahrungen. Dr. med. Johannes Bindel, Arzt für Allgemeinmedizin, Bad Boll / DE; Susanne Kallenberg-Bindel, Biographiearbeit, biographisches Coaching, Bad Boll / DE (deutsch)

Märchenarbeit

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

12. Märchenarbeit in der Gruppe mit Patienten der Akutpsychiatrie. Indikation, Erfahrungen, Effekte. Annemarie Geiger, Pädagogin,

Märchentherapeutin, Buchenbach / DE; Veronika Werner, Fachärztin für Innere Medizin, Buchenbach / DE (deutsch)

Psychosomatik

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

13. Die Bedeutung der Transgenerativität in der Psychosomatischen Medizin – Grundlagen und Falldarstellungen. Eigenerlebnisse und biographische Sequenzen sind ausdrücklich erwünscht. Insbesondere wird uns das Zeitenschicksal der Jahre 1933 bis 1945 mit seinen immensen transgenerativen Folgen beschäftigen.

Dr. med. Christian Schopper, Arzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Badenweiler / DE (deutsch)

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

14. Autistische Störungen und schizophrene Psychosen – polare oder ähnliche Krankheitsbilder? Mit Beispielen aus Diagnostik und Therapie. Dr. med. Arne Schmidt, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Herdecke / DE; Dr. med. Michael Meusers, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Herdecke / DE (deutsch, englisch)

15. Multimodale Heilmethoden aus anthroposophischer Perspektive für kinder- und jugendpsychiatrische Störungen – wie Angststörungen, «soziale Blindheit», Überempfindlichkeit usw. bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren. Durch Erzählungen, Kunst- und Bewegungsübungen wird das realitätsbezogene Selbstvertrauen gestärkt, Selbstbehauptung und Sozialkompetenzen werden gefördert und an den Zusammenhang von Wahrnehmen, Einleben und Verstehen von sich selbst und den andern appelliert. Thea Giesen, Psychologische Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Leiden / NL; Marijke de Mare, Kunsttherapeutin, Leiden / NL (deutsch, niederländisch)

Soziale Fragen, Gemeinschaftsbildung

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

16. Organisationsentwicklung an Anthroposophischen Kliniken: eine fortwährende soziale Herausforderung. Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Herdecke / DE (deutsch, englisch)

Forschung

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

17. TOPICS-Project: Development of an Internet Portal and Knowledge Database of Anthroposophic Medicine. Meeting of the International Scientific Board. Dr. med. Matthias Girke, Berlin / DE; Dr. med. Michaela Glöckler, Dornach / CH (English, German), auf Einladung.

18. International Research Council. Koordination: Dr. med. Helmut Kiene, Freiburg / DE; PD Dr. med. Harald Matthes; Prof. Dr. med. Peter Matthiessen, Herdecke / DE und Berlin / DE; Dr. med. Michaela Glöckler, Dornach / CH (deutsch, englisch), auf Einladung.

Berufsgruppen und Konferenzen

Donnerstag – Samstag 14.00 – 15.15 h

19. Gründung des internationalen Dachverbandes der Anthroposophischen Psychotherapie. Initianten und Eingeladene: Koordinatoren der IKAM zu Psychotherapie; Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Anthroposophische Psychotherapie / DtGAP; Vorstände und Mitglieder der nationalen Gesellschaften für Anthroposophische Psychotherapie weltweit; alle Psychotherapeuten, die an einer Fortbildung teilgenommen haben / teilnehmen (deutsch, englisch)

20. General National Coordination Anthroposophic Medicine/GNCAM

Dr. med. Michaela Glöckler, Dornach / CH; Simon Bednarek, MD, Napier / NZ; Koop Daniels, Appelscha / NL; Dr. med. Ursula Flatters, Järna / SE; Dr. med. Stefan Geider, Aberdeen / GB (England), Alicia Landman, Moab UT / USA; Heike Sommer, M.A., Öffentlichkeitsarbeit, Dornach / CH; Barbara Wais, Gf. DAMiD, Berlin / DE (deutsch, englisch), auf Einladung.

21. Fachgruppentreffen der therapeutisch tätigen BiographieberaterInnen

mit Dr. med. Michaela Glöckler. Nur Freitag, 14.9.2012. Dialog über die Möglichkeiten fachlicher Zusammenarbeit der in therapeutischen Zusammenhängen tätigen BiographieberaterInnen in der medizinischen Sektion. Anita Charton, Diplompsychologin, Diplombiographieberaterin, Basel / CH (deutsch, englisch)

22. Berufsgruppentreffen für Biographiearbeit, Biographieberatung und Biographisches Coaching.

Nur Samstag, 15.9.2012. Geplant ist eine Standortbestimmung für therapeutisch angewandte Biographiearbeit. Dazu sind alle KollegInnen eingeladen, die Biographiearbeit als Beruf ausüben. Anita Charton, Diplompsychologin, Diplombiographieberaterin, Basel / CH (deutsch, englisch, evtl. weitere Sprachen)

23. Annual Assembly of the European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine / EFPAM.

Friday, 14.9.2012 only, afternoon 14.00 – 15.15 h. Board of EFPAM, René de Winter, Leidschendam / NL; Hans Jürgen Schumacher, Berlin / DE; Colette Pradelle, Amance / FR; Michel Pradelle, Amance / FR; Renate Sippel, Kumberg / AT (English). For representatives of member associations only.

24. Round Table of the European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine / EFPAM.

Friday, 14.9.2012 only, afternoon 15.30 – 17.30 h. Board of EFPAM, René de Winter, Leidschendam / NL; Hans Jürgen Schumacher, Berlin / DE; Colette Pradelle, Amance / FR; Michel Pradelle, Amance / FR; Renate Sippel, Kumberg / AT (English). For representatives of member associations only.

25. Konferenz und Generalversammlung des Internationalen Pharmazeutenverbandes – International Association of Anthroposophic Pharmacists / IAAP.

Nur Freitag, 14.9.2012. Ablauf: 16.30 h bis 18.00 h IAAP-Konferenz; 18.00 bis 19.30 h Generalversammlung. Der Internationale Dachverband der Pharmazeuten (IAAP) lädt alle Interessierten und die Mitglieder der nationalen Pharmazeutenverbände zu einer Konferenz und der anschließenden ordentlichen Generalversammlung 2012 ein. Bericht aus der Arbeit des Dachverbandes und aus den Ländern. Methode: Kurzdarstellungen, Gesprächsarbeit. Zielgruppe: Pharmazeuten und alle Interessierten. Dr. Samir Kedwani, Schwäbisch Gmünd / DE (Gesprächsleitung); Dr. rer. nat. Manfred Kohlhasse (Präsident), Schwäbisch Gmünd / DE; Dipl. Pharm. Christiaan Mol, Bad Boll / DE; Dr. pharm. Mónica Mennet-von Eiff, Arlesheim / CH; Nelly Segur, Huningue / FR (deutsch, englisch)

26. Die Anthroposophische Pharmakopoe (APC). Nur Samstag, 15.9.2012. Der Internationale Dachverband der Pharmazeuten (IAAP) möchte das Gespräch über die Anthroposophische Pharmakopoe fortsetzen. Stand der Arbeit und Zukunftsstrategie. Methode: Kurzdarstellung, Gesprächsarbeit. Zielgruppe: Pharmazeuten, Fachleute Regulatory Affairs, Ärzte und alle Interessierten. Dipl. Pharm. Christiaan Mol, Chairman APC, Bad Boll / DE (deutsch, englisch)

27. Wie erlebt Ihr den Umgang mit seelischen Krankheitsaspekten in der Ausbildung? Das Jungmedizinerforum lädt zum interdisziplinären Austausch ein. Plastische Übungen, Gespräch. Für Medizinstudenten, junge Ärzte, Pflegende, Therapeuten, Heilpädagogen, Pharmazeuten. Cand. med. Anna Sophia Riekert, Herdecke / DE; cand. med. Ilja Thomas, Mainz / DE; cand. med. Paul Werthmann, Herdecke / DE (deutsch, englisch)

28. Einführung in Spacial Dynamics®, entwickelt aus der Erfahrung, dass jeder seelische Zustand dazugehörige Bewegungsmuster und eine typische räumliche Umgebungs-Gestalt erkennen lässt.

Jaimen McMillan, Begründer von Spacial Dynamics®, New York / USA;

Christina Spitta, Ärztin, Spacial Dynamics® Bewegungstherapeutin und Trainerin, Heidenheim / DE (deutsch, englisch)

29. Ausbildungs- und Methodenvertreter innerhalb des Fachbereiches der Anthroposophischen Physiotherapie und Physikalische Therapien APT. Unda Niedermann, Berufs-Koordination Rhythmische Massage, Auszubildende und Schulleitung SRM, Arlesheim / CH (deutsch, englisch), auf Einladung.

30. Internationale Arbeitsgruppe Anthroposophie und Akupunktur. Begriffsbestimmung in der Aristotelischen und chinesischen Elementenlehre im Bezug auf Wesensglieder und Emotionalität. Fallbeispiele. Offen für interessierte Kollegen. Dr. med. Eef Jansen, leitender Arzt, IFU-Maastricht / NL; Doris Lamers, Akupunkteurin, Physiotherapeutin, Amstelveen / NL; Theresa Trouwee-Wolters, Akupunkteurin, Physiotherapeutin, Leiden / NL (deutsch, englisch)

31. Berufsgruppenezusammenkunft der anthroposophischen Heilpraktiker. Besonderer Schwerpunkt: Tätigkeit und Selbstverständnis der anthroposophischen Heilpraktiker in der Psychotherapie. Alexander B. Schadow, Heilpraktiker (Psychotherapie), Nienhagen bei Celle / DE (deutsch)

Seminare und Arbeitsgruppen

Arzneimittel

Donnerstag bis Samstag 17.15 – 18.45 h

32. Behandlung der Schizophrenie, schizoaffektiven Psychose und Bipolaren Störung durch Arzneimittel und äussere Anwendungen.

Dr. med. Elisabeth Kaufmann, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Buchenbach/DE; Stephan Ehrck, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Buchenbach/DE (deutsch, englisch)

33. Die Polarität von Krebs und Psychose und ihre Therapie mit winterblühenden Pflanzen. Dr. med. Dietrich Schlodder, Rosenfeld, Fischermühle/DE (deutsch, englisch)

34. Symptomatik der posttraumatischen Wesensgliederdissoziation und therapeutische Grundgebärden (Arzneimittel, äussere Anwendungen, Heileurythmie) in Fall 1 und 2 von «Grundlegendes» (GA 27). Dr. med. Wilburg Keller Roth, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Basel/CH (deutsch)

Körpertherapie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

35. Behandlungsansätze bei traumatisierten Patienten in einer psychosomatischen Klinik (ärztlich, pflegerisch, körpertherapeutisch).

Schwerpunkt soll auf den äusseren Anwendungen bzw. Körpertherapien liegen, vorzugsweise den anthroposophischen Leibtherapien.

Dr. med. Christian Schopper, Arzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Badenweiler/DE; Marco Roknic, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Badenweiler/DE (deutsch)

Heileurythmie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

36. Heileurythmie in der Psychosomatik. Am Beispiel von Patienten soll die Zusammenarbeit von Psychotherapie und Heileurythmie dargestellt werden. Wie zeigen sich die Phänomene der Erkrankung? Wie kann man durch die anthroposophische Menschenkunde zur Diagnose und zur Therapie kommen? Boris Krause, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Filderstadt / DE; Mechthild Groh-Schulz, Heileurythmistin, Filderstadt / DE (deutsch)

37. Körpergeschehen und psychisches Erleben. Die Bedeutung der individuellen Heileurythmie in der Psychiatrie, mit Fallbeispielen. Dr. med. Marjolein Schulthess-Roozen, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Arlesheim / CH; Anke-Marie Jacobs, Heileurythmistin, Biographiearbeiterin, Arlesheim / CH (deutsch, englisch)

Kunsttherapie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

38. Psychotherapeutische Richtungen im Vergleich zu anthroposophischen Kunsttherapie-Methoden. Prof. Hiltrun Rolff, Kunsttherapeutin, Alfter / DE (deutsch, englisch)

39. «Der Güter Gefährlichstes ist die Sprache» (F. Hölderlin). Wie werden wir im Sprechen nicht nur wirksam, sondern wirklich? Sein und Sprechen zwischen Selbsterleben und Selbstgestaltung in Psychotherapie und therapeutischer Sprachgestaltung. Wir möchten mit Ihnen gerne denkend und sprechend tätig sein, um die Sprache und das Gespräch anhand von Patienten-Beispielen zu verlebendigen. Markus Treichler, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeut, Filderstadt / DE; Annette Flaig-Rapp, Therapeutische Sprachgestaltung, systemische Therapeutin, Theaterpädagogin, Filderstadt / DE (deutsch)

Forschung

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

40. Forschungsfragen in der anthroposophischen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Möglichkeiten der hermeneutisch orientierten und goetheanistisch ausgerichteten Einzelfallforschung. Wo stehen wir heute in der anthroposophisch-psychiatrischen Forschung? Wo liegen die Herausforderungen? Welche Konzepte können wir entwickeln? Prof. Dr. med. Peter Matthiessen, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Herdecke/DE (deutsch, englisch)

Seelenübungen

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

41. Anthroposophisches Achtsamkeitsprogramm – ein Gruppenprogramm bei psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen auf der Grundlage des achtgliedrigen Pfades. Indikationen und therapeutische Effekte. Dr. med. Harald Haas, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Bern/CH; Theodor Hundhammer, Heileurythmist, Bern/CH; Dr. med. Heid Böll-Haas, Ärztin für psychosomatische und psychosoziale Medizin, Bern/CH (deutsch)

Biographiearbeit

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

42. Biographiearbeit in der Psychoonkologie. Biographiearbeit an der Schwelle – Erfahrungen aus langjähriger Arbeit mit Menschen, die an einer lebensbedrohlichen Krankheit leiden. Mit praktischen Übungen. Anita Charton, Diplompsychologin, Diplombiographieberaterin, Basel/CH (deutsch, englisch)

43. Voraussetzung zu biographischer Kompetenz und Verwandlungskraft im Erwachsenenalter. Zur Prävention seelischer Erkrankungen durch bewusste Milieugestaltung in der Kindheit.

Mit praktischen Übungen. Dr. med. Leo Beth, Arzt für Allgemeinmedizin, Biographieberater, Driebergen/NL; Dr. phil. Jacques Meulman, Psychologischer Psychotherapeut, Amsterdam/NL (deutsch, niederländisch, englisch)

Psychosomatik

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

44. Psychosomatische Aspekte chronischer Darmerkrankungen: Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Colon irritabile. Menschenkundliches Verständnis und klinische Erfahrungen in der Therapie. Eurythmietherapeutische Ansätze und Hintergründe mit praktischen gemeinsamen Übungen. Dr. med. Harald Merckens, Internist, Filderstadt/DE; Renée Reder-Gruijters, Eurythmietherapie, Ausbilderin, Alfter/DE (deutsch, niederländisch, englisch)

45. Psychosomatische Erkrankungen und psychiatrische Komorbidität in der Allgemeinpraxis. Ihre medizinische und psychotherapeutische Behandlung aus anthroposophischer Sicht. Dr. med. Miguel Falero, Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut, Madrid/ES; Dr. Marie de Una, Psychologische Psychotherapeutin, Madrid/ES (spanisch, deutsch)

46. Multimodales anthroposophisches Behandlungskonzept der Somatisierungsstörung am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe (Berlin). Integration von anthroposophisch-medikamentösen, pflegetherapeutischen, schematherapeutischen, anthroposophisch-psychotherapeutischen und kunsttherapeutischen Behandlungsansätzen. Dr. med. Michaela Quetz, Ärztin für Innere Medizin, Psychosomatische Medizin, Psychotherapie, Berlin/DE; Stefan Dörner, Psychologischer Psychotherapeut, Berlin/DE (deutsch)

47. Anthroposophische Medizin in der Psychoonkologie. Wege zur inneren Stärke, Resilienz und Empowerment im Umgang mit der Krebskrankheit durch inneres Üben von Achtsamkeit und Meditation. Dr. med. Christian Grah, Arzt für Innere Medizin, Pneumologie,

Psychoonkologie, Berlin / DE; Dr. med. Marco Ephraim, Arzt für Allgemeinmedizin, Zoetermeer / NL; Irene Pouwelse, Eurythmietherapie, Zoetermeer / NL (deutsch, niederländisch, englisch)

Psychotherapie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

48. Traumatisierung durch Grenzüberschreitung, Übergriff und sexuellen Missbrauch. Cordula Falt, Psychologische Psychotherapeutin, Kirchzarten / DE (deutsch, englisch)

49. Inkarnierung des Borderline-Ichs durch den psychotherapeutischen Weg der Mentalisierungsfähigkeit – eine Einführung in die mentalisierungsbasierte Therapie. Dr. med. Toby Zundel, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Maudsley Hospital NHS Trust, London / UK; Dr. phil. John Lees, Psychologischer Psychotherapeut, Senior Lecturer in Mental Health, Faculty of Medicine and Health, University of Leeds / UK (englisch, deutsch)

50. Aufbruch zu einer Psychotherapie aus dem Geisteselbst – als heilende Antwort auf das Zerbrechen der Seelenglieder durch unbewussten Schwellenübertritt. Mit Beispielen aus der Praxis (depressive Störungen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen). Klaus Herbig, Fachpsychologe für Psychotherapie, Zürich / CH; Achim Noschka, Psychologischer Psychotherapeut, Mainz / DE (deutsch, englisch)

51. Die Dissoziation der Wesensglieder an der Schwelle zur geistigen Welt. Zur Unterscheidung von Nebenwirkungen der Geistes- und psychiatrischen Krankheitsbildern im Anschluss an das Buch von R. Steiner: «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» GA 10, Kap. «Die Spaltung der Persönlichkeit während der Geistes- und psychiatrischen Krankheitsbildung». Wolfgang Drescher, Psychotherapeut, Kirchzarten / DE (deutsch, englisch)

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

52. Entwicklung und Störungen der Wesensglieder im Kindesalter.

Während die menschlichen Wesensglieder in ihrer Dynamik beim Gesunden und Kranken im Erwachsenenalter oft dargestellt werden, wird die physiologische Entwicklung und Verinnerlichung der Wesensglieder in Schwangerschaft und Kindheit noch selten systematisch beschrieben. Davon ausgehend sollen in der Arbeitsgruppe exemplarisch wichtige Störungen dieser Entwicklung im Zusammenhang mit Erkrankungen und Behinderungen im Kindesalter erörtert werden. Literatur: R. Steiner, Vortrag 11.2.1923, GA 221 («Kästchen-vortrag»). Georg Soldner, Arzt für Kinderheilkunde, München/DE (deutsch, englisch)

53. ADHD – in a culture of prolonged threat of war and war experiences.

Medications, therapies in general practice and in schools. Meron Barak MD, General Practitioner, Harduf/IL (English, Hebrew)

54. Autismus-Spektrum-Störungen. Was verursacht diese bei Kindern und Erwachsenen auftretenden Phänomene?

Die Entwicklung des Kindes in seinen ersten Lebensjahren soll unter diesem Gesichtspunkt angesehen werden. Mit Beispielen aus der Praxis. Dr. med. Renata Wispler, Praktische Ärztin, Schloss Hamborn/DE (deutsch, englisch)

55. Frühprävention kindlicher Verhaltensstörungen, menschenkundliche Grundlagen und praktische Durchführung. Mit Übungen anhand des Konzeptes «Frühprävention in Havelhöhe».

Dr. med. Christoph Meinecke, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Berlin/DE; Christina Meinecke, Heilpädagogin, Elternberaterin, Berlin/DE; Kirsten Schreiber, Musiktherapeutin, systemische Familientherapeutin, Berlin/DE (deutsch, englisch)

56. Anthroposophisch-medikamentöse sowie körpertherapeutische Behandlung bei sozialen Anpassungsstörungen, einschliesslich ADHS auf Basis des kindlichen sowie familiären Entwicklungsgeschehens. Dr. med. Hartmut Horn, Arzt für Kinderheilkunde, Psychotherapie, Aichtal-Neuenhaus/DE (deutsch)

Sozialpsychiatrie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

57. Sozialpsychiatrische Nachsorge: Arbeit an den Wesensgliedern im interdisziplinären Team. Darstellung von Konzept und Erfahrungen aus der pädagogisch-therapeutischen Arbeit in den zehn Jahren seit Gründung der Einrichtung «Sozialtherapie Thalmühle» in Bischmisheim (Saarbrücken), Wohnheim für chronisch psychisch Kranke. Ellen Keller, Psychologische Psychotherapeutin, Saarbrücken/DE; Jürgen Keller, Dipl. Sozialpädagoge, Saarbrücken/DE (deutsch)

Suchttherapie

Donnerstag – Samstag 17.15 – 18.45 h

58. Wechselwirkung zwischen Sucht und Psychotrauma. Indikation für therapeutische Interventionen und praktische Erfahrungen. Dr. med. Jeroen van Houten, Arzt für Allgemeinmedizin, Suchttherapie, Psychotherapie, Salem/DE (deutsch, englisch)

59. Multidisciplinary team work as a contribution for the psychotherapeutical process in the treatment of severe traumatized addicts. Dr. Adriana Masieri and contributors (Phoenix Therapeutic Team), Santiago de Chile/CL (English)

Pre-Conference

Internationale Konferenz der in der Ärzteausbildung Tätigen

Gesonderte Anmeldung erforderlich, siehe unten:

Mittwoch, 12.9.2012, 10.00 – 18.00 h;

Donnerstag, 13.9.2012, 14.00 – 15.15 h;

Freitag, 14.9.2012 und Samstag 15.9.2012, 14.00 – 16.45 h.

Koordination: Dr. med. Guus van der Bie, Zeist/NL; Dr. med. Friedrich Edelhäuser, Herdecke/DE; Stefan Langhammer, Biologe, Dornach/CH; Dr. med. Robert Kempenich, Onkologe, Strasbourg/FR;

Dr. med. Wolfgang Rissmann, Psychiater, Buchenbach/DE;

Diethard Tauschel, Arzt, Witten/DE (deutsch, englisch).

Eingeladen sind alle in der Ärzteausbildung Tätigen.

Anmeldung und Kontakt:

Guus van der Bie: guusvanderbie@planet.nl

Notizen

Die Erkräftung des Herzens

Internationale Jungmedizinertagung Pfingsten 2013

18.–25. Mai 2013

Die Ausbildung der Herzenskräfte bildet eine Grundlage zur Entwicklung des inneren Arztes. Die Mantren des Jungmedizinerkurses stehen im Mittelpunkt dieser Tagung. Davon ausgehend werden in künstlerischen Kursen und Gesprächen die Anthroposophische Anamnese und Befunderhebung, Wesensgliederdiagnostik, Heilmittelfindung und spirituelle Krankheitslehre erarbeitet. Auf dieser Tagung hoffen wir durch die konkrete Menschenbegegnung einen Keim für eine internationale Zusammenarbeit zu legen, die Aus- und Weiterbildungsfragen impulsieren kann.



Kontakt & Information: tagungen@jungmedizinerforum.org, www.jungmedizinerforum.org

Anmeldung

Goetheanum

Postfach, 4143 Dornach 1, Schweiz

Tel. +41 (0)61 706 44 44

Fax +41 (0)61 706 44 46

tickets@goetheanum.org, www.goetheanum.org

Übersetzung

Die Plenarveranstaltungen werden simultan ins Englische, Französische, Spanische, Russische und Italienische übersetzt. Wer nur in einer Sprache zu Hause ist, möge selbst für eine Flüsterübersetzung sorgen, wenn er an einer Gruppe teilnehmen möchte, deren ausgewiesene Sprache er nicht verstehen kann.

Posteranmeldung

Senden Sie Ihre Forschungsergebnisse bitte als strukturiertes Abstract. Zielstellung, Material und Methoden, Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Referenzen bis zum 15. August 2012 an: *Ursula Bruckmann, GKH Havelhöhe*. ubruckmann@havelhoehe.de, Posterformat, 118 x 84 cm

Spenden zur Unterstützung der Jahreskonferenz

Diese Konten bitte nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrags verwenden

Bankverbindung CH

Allg. Anthr. Gesel., Med. Sektion

Raiffeisenbank Dornach · Kto: 10060.56 · Clearing: 80939 · Postkto: 40-9606-4

IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 · BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck: Spende JK 2012

Bankverbindung DE und International

Med. Sektion, Förderstiftung AM

Volksbank Dreiländereck · Kto: 970760 · BLZ: 683 900 00

IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 · BIC: VOLODE66

Verwendungszweck: Spende JK 2012

www.medsektion-goetheanum.ch